

The logo for BME (Bundesverband Materialwirtschaft Einkauf und Logistik e.V.) consists of the letters 'BME' in a large, bold, sans-serif font. The letters are filled with a dense pattern of vertical lines, giving it a textured appearance.

Bundesverband
Materialwirtschaft
Einkauf und
Logistik e.V.

Herbert Kemp
Auf dem Brühl 5
6054 Rodgau 5
Telefon (0 61 06) 1 58 46
per Fax zu erreichen:
über Nikolaidis
Nr. (0 61 06) 6 15 92

Information

- Arbeitskreis Rhein-Main

AUSGABE 30 / August 1992

Liebe Freunde und Mitglieder des AKRM,

die Ferien sind vorbei. Ich hoffe, Sie sind alle wohlbehalten aus Ihrem Urlaub zurückgekommen.

WAS IST GESCHEHEN?

Besuch bei Behinderten-Werkstätten am 05.05.92

Sie haben ihr Auskommen, bekommen zumindest Sozialhilfe, sind kranken- und rentenversichert.

Rein finanziell brauchen sie uns also nicht. Und das ist gut so!

Sie brauchen auch nicht die gängige Form von Mitleid, die "Mensch gern (hilflos) zeigt". Sie brauchen aber eine ihren Möglichkeiten und Stimmungen entsprechende sinnvolle Tätigkeit zur immer wieder nötigen Selbstbestätigung oder Weiterentwicklung. Das, was ihnen in der gängigen Arbeitswelt nicht oder nicht mehr möglich ist (scheint).

Was können wir dazu tun? Zumindest könnten wir doch prüfen, was wir von dem großen Angebot dieser Einrichtungen nutzen könnten (Hessen: 130.000 Menschen in 1.000 Werkstätten mit einem Umsatz von 1,5 Milliarden).

Im Rahmen einer außerordentlich herzlichen, geselligen Veranstaltung schilderte uns Herr Schrank vom Frankfurter Verein für soziale Heimstätten e.V., übergreifend Aufgaben und Funktionen der Einrichtungen Hessens. Neben der gesicherten Versorgung der Behinderten steht im Vordergrund, daß sich die Werkstätten finanziell tragen müssen. Kein Wettbewerb untereinander, aber durchaus Vergleich mit dem Markt. Sicher auch kein Wettbewerb mit potentiellen Auftraggebern, aber eine strenge Kalkulation.

Nach den Ausführungen von Herrn Schrank ergeben sich dort die dauerhaftesten Beziehungen, wo z.B. Einkauf und Technik zielstrebig daran interessiert sind. Die durchaus nötige Lobby höherer Chargen kann dies nicht ersetzen.

Die Führung durch verschiedene Betriebe rundeten unser Programm eindrucksvoll ab. Für Interessierte stehen Herr Schrank (Tel.: 069/63 70 37) oder auch ich sehr gerne zur Verfügung.

(H. Merklein)

Landeshauptstadt Wiesbaden bei Nacht am 12.06.92

Pünktlich Freitag Nachmittag, als sich etwa 40 Kolleginnen/Kollegen – teils mit Partner/innen – auf den Weg nach Wiesbaden machten, setzte sich dort die Sonne gegen tagelange Regenwolken durch und schaffte damit beste Voraussetzungen für den langen Abend:

Nach einer kleinen Busfahrt in einen der reichlich vorhandenen Grünbereiche der Landeshauptstadt konnte den Gästen des Mitveranstalters Stadtwerke Wiesbaden AG vor Ort veranschaulicht werden wie "der liebe Gott den Wiesbadenern einen nennenswerten Teil des wichtigsten Lebensmittels Trinkwasser direkt und in bester – da natürlicher – Qualität schenkt".

Nämlich durch eines der 4 "Trinkwasser-Bergwerke", die mehrere Kilometer weit in die Taunusberge hineinreichen und auf den Erkenntnisse eines Landesgeologen gründen, der vor knapp 120 Jahren nachwies, daß "an der Grenzscheide zwischen Phylliten und Quarziten fast alle Taunusbäche entspringen".

Der Blick in die Schläferskopfstollen war für die Teilnehmer genauso interessant wie die Besichtigung des Technikums der Stadtwerke Wiesbaden (Exponate aus der Geschichte der Unternehmenssparten Strom-, Gas-, Wasserversorgung und Verkehrsbetriebe) und des riesigen Trinkwasser-Vorratsbehälters sowie die Erläuterungen zu der insgesamt sehr komplexen Materie Wassergewinnung und -verteilung durch den engagierten Wassermeister Herrn Dörr.

Danach ging es über die schöne und imposante Griechische Kapelle zur Fahrt auf den Neroberg mit einer nostalgischen Bahn, deren Technik seit über 100 Jahren unverändert beibehalten wurde (Schwerkraft und Ballastwasser bilden die "geniale" Betriebsart der Drahtseil-Zahnstangenbahn) und die mit den Prädikaten "Technik-" und "Kulturdenkmal" sowie "umweltfreundlichstes Verkehrsmittel Wiesbadens" aufwarten kann.

Nachdem auch noch das momentane Gewicht der bergauffahrenden Teilnehmer vom Fahrpersonal auf Anhieb richtig eingeschätzt wurde – also alle ohne zwischenzeitlichen Ausstieg zügig auf dem Hausberg der Wiesbadener ankamen – konnte bei Wein von diesem Berg, Brezeln und Käse ein herrlicher Blick auf die Kurstadt und Umgebung genossen werden.

Die anschließende Besichtigung der Verkehrsleitzentrale, des mit modernster Technik ausgestatteten Herzstückes des ÖPNV Wiesbaden, vermittelte den Teilnehmern ungeahnte Eindrücke von den Anforderungen und Anstrengungen eines attraktiven öffentlichen Verkehrsnetzes. Der zuständige Leiter der Verkehrsplanung, Herr Protzen, der in später Abendstunde ausführliche und trotzdem all gemein verständliche Erläuterungen vornahm, freute sich über das offenkundige Interesse der Teilnehmer.

Wiesbadens Kurhaus – das schönste der Welt (offizielle Bezeichnung) – empfing die Teilnehmer mit dem zusätzlichen Flair des größten Straßenfestes Europas, das an diesem schönen Sommerabend mit Musik, Straßentheater und lukullischem Angebot stattfand.

Für den AKRM-Kreis war trotz des enormen Andrangs der repräsentative Kaiser-Wilhelm-Saal reserviert, in dem ein durchaus adäquater Ausgleich für die bescheidene Teilnahmegebühr geboten wurde.

Um Mitternacht besuchten wir die Spielbank. Nach fachkundiger Anleitung und praktischer Vorführung der Spielregeln durch den Chefcroupier versuchten die Teilnehmer mit den vom AKRM spendierten Jetons ihr Glück. Von einigen anfangs durchaus vielversprechenden Sprengversuchen verblieb letztlich natürlich doch nur bescheidenes Geraune.

Nicht jedoch von der Veranstaltung insgesamt: sie war gelungen, und die Teilnehmer drückten dann auch deutlich ihre Freude und Anerkennung darüber aus.

(H. Heimann)

Strategische Instrumente im Einkauf

– Von der ABC-Analyse zur Portfolio-Analyse – am 23.06.92

Die ABC-Analyse ist in den letzten 20 Jahren im Einkauf als unabdingbares strategisches Instrument fest implementiert. Weitaus weniger wurde bisher die Portfolio-Analyse im Einkauf genutzt. Obwohl diese für die Vorbereitung der Einkaufsentscheidung von großem Nutzen sein kann.

Im Vortrag wurden die Unterschiede der beiden Methoden wie folgt definiert:

Bei der ABC-Analyse stehen folgende Fragen im Vordergrund:

- Welche Produkte sind die wesentlichen?
- Worauf konzentriere ich meine Arbeit?

Bei der Portfolio-Analyse sind es folgende Fragen:

- In welcher Situation befinde ich mich mit meinem Produkt am Markt?
- Wo muß ich den Hebel zur Verbesserung ansetzen?
- Wie verhalte ich mich, wenn eine Verbesserung der Marktsituation nicht durchsetzbar ist?

Es wurden Arbeitsmittel vorgestellt, wie sie bei namhaften Firmen im Einsatz sind und dargestellt, daß der Aufwand für die Erstellung einer Portfolio-Analyse im Verhältnis zum Nutzen sehr gering ist.

Dem Vortrag schloß sich eine rege Diskussion an, als Basisliteratur wurde das Buch "Einkauf – Controlling in der Industrie" von Johannes Katzmarzyk, BME-Schriftenreihe für das Management, hingewiesen. Dieses Buch kann über die BME-Hauptgeschäftsstelle bezogen werden.

(H. Schaeuffelen)

ALLGEMEINES

Auf ein Wort ...

Im letzten "Info" hat doch etwas nicht gestimmt? Die leere letzte Seite war kein Lapsus. Es war nämlich wieder Ihre Seite, die leider leer geblieben ist.

Was müssen wir denn noch unternehmen, daß Sie uns darauf (kann auch eine Seite mehr sein) etwas von:

- Ihren profunden Kenntnissen
- Ihren guten Anregungen oder
- z.B. Ihrer Kritik

wissen lassen.

Ich bleibe Optimist und glaube daran, daß die leere Seite (in dieser Ausgabe selbst gefüllt) sich nicht mehr lange halten kann.

Ihre Kreativität darf uns dazu überschwemmen.

Ihr Richard Merklein.

Von der "Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH, Grüneburgweg 102, 6000 Frankfurt" erhielten wir folgende Information:

Wie Sie bereits durch direkten Kontakt mit uns und/oder aus der Tages- und Fachpresse erfahren haben, findet im September der "Kommunikationsmarkt Frankfurt" statt, eine Gemeinschaftsinitiative der Kommunikationswirtschaft in Frankfurt und der Region sowie der Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH.

Diese Initiative soll die Bedeutung des Kommunikationszentrums Frankfurt unterstreichen und ausbauen sowie die Wirtschaftskraft als auch das Anwendungsspektrum der Branche einer breiteren Öffentlichkeit auf unterhaltsam/informative Weise näherbringen.

Neben langfristigen Maßnahmen (z.B. Nachwuchsförderung) werden während der Aktionstage vom 7. - 12. September 1992 Fachveranstaltungen und öffentlichkeitswirksame Aktionen stattfinden.

Nähere Informationen unter Tel.: 069/21 23 62 13 oder Fax 069/21 23 62 30.

EDV-Aufschwung Ost live

Bei der Begegnung des BME, Arbeitskreis Rhein-Main, mit dem Arbeitskreis Thürigen im Rahmen des Erfahrungsaustausches vom 18. Juni 1991 bei Zeiss/Jena wurde einvernehmlich große Freude geäußert, recht bald weitere Ost-West-Begegnungen zu haben.

In diesem Sinne wählte Herr Dr. Hermann Klemm, der thüringische Leiter der Informationsgruppe "EDV in der Materialwirtschaft", Frankfurt/Main für die 4. Tagung seines Facharbeitskreises.

Die Fachabteilung Materialwirtschaft beim AEG-Geschäftsfeld Automatisierungstechnik, Bereich Systemtechnik, bereitete diese Tagung intensiv vor, damit die Tagungsteilnehmer das hier auf mittlerer Datentechnik (IBM AS/400) eingesetzte Materialwirtschafts-/Einkaufs-System am 27.2.92 kennenlernen können.

Der thüringische Initiator sagte die Veranstaltung Anfang Februar wegen unerwarteter Verhinderung ab.

Bei der AEG waren die Vorbereitungen dennoch nicht umsonst; denn einer hatte die Absage nicht erhalten.

Als einziger der 15 - 20 geplanten Teilnehmer kam Herr Schönemeyer von der ENAG/Erfurt (Energieversorgung Nord-Thüringen AG) nach Frankfurt. Seine Belohnung war ein ganztägiges Exklusiv-Seminar mit dem MAWI-System in einer AEG-Einkaufsabteilung für DV-Technik.

Herr Schönemeyer begeisterte sich für das Arbeiten mit dem MAWI-System mit relationaler Datenbank. Alle Informationen sind in logisch miteinander verknüpften Dateien hinterlegt und können auf verschiedenen Zugriffswegen wiedergefunden und in Tabellen dargestellt werden. 2 Menüebenen, Lager-Info-System flexibler Aufbau, mit den Möglichkeiten der beliebigen Selbstgestaltung durch den Systembetreuer im Anwenderkreis, u.a. in Bezug auf Zugriffsberechtigung, Anwenderoberfläche, Bewegungsschlüssel, des Bildschirm- und Drucker-Layouts, haben beeindruckt.

Herr Schönemeyer bestätigte abschließend, daß er wertvolle Impulse für seine EDV-Aufbauarbeit erhalten hat.

Diese gute Resonanz läßt schlußfolgern, daß die übrigen Facharbeitskreis-Mitglieder die für sie ausgefallene 4. Tagung bald nachholen wollen.

(H. Strasdowski)

!!! BITTE VORMERKEN !!!

Hubertusabend

Statt des Martinsgansessens werden wir am 6. November 92 einen Hubertusabend in der Stadthalle Hofheim veranstalten.

Hubertus-Buffer, Tanz, Programm. Die Räumlichkeiten dort sind sehr ansprechend.

Merken Sie sich den Termin vor!

Die Planungen sind fortgeschritten. Es wird sicherlich ein angenehmer und lustiger Abend werden.

Freuen Sie sich mit uns!

Näheres sowie Einladung werden folgen.

RESTPROGRAMM 1992

22. Oktober 1992	Just-in-Time/Umwelt
6. November 1992	Hubertusabend
10. Dezember 1992	Umgang mit Menschen

Veranstaltungen der benachbarten Arbeitskreise

Darmstadt: 17.09.02 19.11.92
"Modernes Ertragsmanagement für Einkauf,
Materialwirtschaft und Logistik"
Referent: H. Köckmann "Beschaffungsmarketing"
Referent: H. Strache

Auskunft erteilt:
Herr Lemp, Arbeitskreis Darmstadt
Tel.: 06151/72-6334

Hanau: 13.10.92
"Besichtigung Lager LURGI"

Auskunft erteilt:
Herr Lotz, Arbeitskreis Hanau
Tel.: 06186/29-23 75

Alle neuen Mitglieder ab April 1992 begrüßen wir an dieser Stelle besonders herzlich.
Wir wünschen ihnen viel Spaß und Erfolg im AKRM.

Einzelmitglieder

Beate Volz	Adam Opel AG
Christa Vorndran	Frankfurter Aufbau AG
Karsten Rudolf	VARIO Büroeinrichtungen
Bernd Schrautzer	Degussa AG
Wilfried Zuckriegel	Didier-Werke AG
Gerhard Rösch	Schott Glaswerke Mainz
Monika Schmidt	
Hans-Jürgen Eicke	Frankfurter Sparkasse
Wolf-Rüdiger Schwandt	Adam Opel AG
Ulrich Joos	Asbach GmbH & Co.

Firmenmitgliedschaften

Frankfurter Sparkasse	Hans-Jürgen Eicke
Elster Produktion GmbH	Paul Husch

Bis zur nächsten Veranstaltung grüßt Sie alle ganz herzlich

Ihr

